

das Vereinsvermögen macht, sind dabei so gering, besonders Ausgaben gegenüber, bei denen es sich lediglich um Repräsentation handelt, daß wir die Bewilligung nicht warm genug empfehlen können. — 1.

Der Messkatalog.

Vorwärts! Vorwärts! rief der Blücher,
Vorwärts! Klinget frisch und freudig,
Vorwärts! hauet scharf und schneidig,
Vorwärts! schreitet kühn und sicher!

Von welchem mächtigen Einfluß der Messkatalog auf den geistigen Verkehr Deutschlands und weit über seine Grenzen hinaus war, wissen wir Alle. Obgleich er seit seinem Entstehen treulich geholfen hatte, die geistige Leibeigenschaft abzulösen, so wollte er doch den alles neu durchdringenden Ruf „Vorwärts!“ nicht verstehen, obwohl er sah, wie unsere Väter mit diesem Rufe und ihrem Blute den deutschen Namen zu neuer Ehre brachten. Kurz gesagt, er verstand seine Zeit nicht und allmählich verkümmerte der einst so schöne Früchte spendende Baum. Sollen wir aber nun den so segensreichen Baum verfaulen lassen, wo uns zu seiner Wiederbelebung und Erhaltung so reiche Mittel und tüchtige Kräfte zu Gebote stehen?

Das Jahr 1864 bringt uns seine 300jährige Jubelfeier! und kann wohl der deutsche Buchhandel diese Feier würdiger begehen, als wenn er den Messkatalog gleich einem Phönix neu aus seiner Asche hervorrufft? Bei guter Pflege wird uns gewiß frische Blüthe und herrliche Frucht reichlich lohnen.

Ich würde vorschlagen, solchen in folgender Weise erscheinen zu lassen:

1) Als Titel würde ich Welt-Katalog für passend halten, alle bedeutendern Erscheinungen der ganzen Welt sollten darin Aufnahme finden. Wahrscheinlich würde dadurch Leipzig der Mittelpunkt des geistigen Weltverkehrs, nehmen doch schon jetzt die Verbindungen Leipzigs mit dem Ausland von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung an.

2) Der Katalog sollte Eigenthum des gesammten Buchhandels werden, was sich wohl schnell und sicher durch Errichtung eines Actienkapitals von 10,000 Thlr. (vielleicht 1000 Actien von 10 Thlrn., damit sich Jeder daran betheiligen kann) erreichen ließe.

3) Der Katalog erscheint nur jährlich etwa 8 Tage vor der Jubilate-Messe, viel zweckmäßiger wäre freilich September oder October, wo das Publicum kaufslustiger ist, als in den heißen Monaten. Abkürzungen und Namensrichtung wie in Kirchoff's vortrefflichem 5jährigen Katalog.

4) Der Katalog sollte folgende Abtheilungen enthalten: a) Bücher, b) Musikalien, c) Kunst, d) Landkarten, e) künftige Erscheinungen, f) Anzeigen gegen mäßige Berechnung.

Ist es möglich, daß die hier ausgesprochene Idee und deren Ausführung und Nützlichkeit weitere Besprechung findet, so bin ich selbst gern bereit, alles zu thun, was zur Verwirklichung beitragen kann, solange es meine kurze Zeit gestattet. S—r.

Miscellen.

Berlin, 17. Juni. Das preussische Hauptbankdirectorium macht heute bekannt: „Soeben wird bei der Hauptbankcasse die erste Nachbildung der neuen Banknoten à 50 Thlr. entdeckt. Sie ist nach dem Gesamteindruck den echten ähnlich, aber bei einiger Aufmerksamkeit, namentlich an dem lappigen Papier, dem unsaubern, dickern Drucke und dem nicht geprägten Controlstempel von denselben leicht zu unterscheiden. Wir machen deshalb das Publicum auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem Interesse die Noten vor deren Annahme genau zu prüfen oder sich den Einzahler jedesmal zu merken.“

Curiosum zum Handelsvertrage mit Frankreich. — Das „Schweizerische Bundesblatt“ enthält in einer seiner jüngsten Nummern einen amtlichen Bericht über die schweizerischen Handelsverhältnisse im verflossenen Jahre, in welchem u. a. folgende beachtenswerthe Stelle zu lesen ist: „Es sind uns in neuerer Zeit einige Fälle zur Kenntniß gelangt, die über die Sicherung des Transits durch Frankreich gewisse Bedenken erregen, denen wir hier Ausdruck geben wollen. Wiederholt ist es nämlich vorgekommen, daß Sendungen von Musikdosen, für den überseeischen Markt bestimmt, in Frankreich mit Beschlag belegt und einer gerichtlichen sehr harten Beurtheilung unterworfen wurden, weil auf jene Musikdosen Melodien übertragen waren, von welchen französische Verleger das Eigenthumsrecht beanspruchten! Wir fanden uns zwar nicht veranlaßt, deshalb officiell zu proclamiren, sind indessen der Ansicht, daß die Anwendung des französischen Gesetzes über den Schutz des künstlerischen und literarischen Eigenthums in solchen Fällen und in so strenger Weise, wie es geschehen ist, leicht dem Transit eine andere Richtung geben könnte, da letzterer unantastbar sein sollte, um sich in denjenigen Conditionen zu befinden, die für sein Gedeihen und seine Erhaltung auf den gegenwärtigen Linien nothwendig ist. Wir werden den Anlaß der gegenwärtig schwebenden Unterhandlungen über einen Handelsvertrag mit Frankreich dazu benützen, um auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen und auf Abhilfe hinzuwirken.“

Personalnachrichten.

Aus Berlin. (Durch Zufall verspätet.) Am 29. Mai waren es sechzig Jahre, daß Herr Commerzienrath Carl Duncker (Duncker & Humblot) in den Buchhandel eingetreten ist. Vor 10 Jahren ist das funfzigjährige Jubiläum seines geschäftlichen und bürgerlichen Wirkens in würdiger Weise gefeiert worden. Den an jenem Ehrentage ausgesprochenen allseitigen Wunsch: daß dem Senior des deutschen Buchhandels noch eine lange, gleich segensvolle Dauer seines Wirkens beschieden sein möge, hat der Himmel gnädig in Erfüllung gehen lassen. Nach Verlauf von 10 Jahren sehen wir unsern Freund in seinem 83sten Lebensjahre fort und fort thätig an der Spitze seines Geschäftes; thätig mit dem alten, echt buchhändlerischen Fleiße, in ungetrübter Gesundheit und Lebenskraft, theilnehmend an allem, was die Zeit und die Menschen um uns bewegt, an allem, was dem Leben des Menschen seinen Werth gibt. Der Vorstand der Berliner Buchhändler-Corporation, an der Spitze dessen Vorsitzender Hr. Georg Reimer, brachte dem Jubilar zu der sechzigjährigen Wiederkehr des Tages seine Glückwünsche. Unser Freund hatte des seltenen Tages kaum gedacht; die Berliner Collegen trafen ihn in der gewohnten Thätigkeit in seinem Geschäft, an seinem Arbeitstische. Die Glückwünsche des Vorsitzenden knüpften in herzlichster Weise an dieses beste Zeichen ungeschwächter Wirksamkeit an, — gaben ein kurzes Bild dieser langjährigen, vielseitigen Wirksamkeit selbst, — gedachten, daß, wenn wir sonst gewöhnlich das hohe Alter um seiner Gebrechen und Lasten willen beklagen müßten, wir bei unserem Jubilar im Falle wären, es fast zu beneiden, und schlossen mit erneuerten Wünschen eines ferneren glücklichen, gesunden Lebensabends. Gott hat in seltener Weise unsern Freund gesegnet; mit tiefer Rührung sprach der Jubilar dies aus. Sei Gottes Segen mit ihm bis ans Ende!

Herr Joh. Peter Himmer, Besitzer der Matth. Rieger'schen Buchhandlung in München, ist zum Universitätsbuchhändler ernannt worden.